

Pflanzenbau Aktuell Nr.11/2021 Gramminizid- und Schneckenkorneinsatz in Winterraps

Gramminizideinsatz in Winterraps

Die Rapsaussaat steht in den Startlöchern, Zeit sich Gedanken über die **Ungrasregulierung** zu machen. Winterraps ist ein essentieller Bestandteil in der Fruchtfolge um der Vermehrung schwer bekämpfbarer Ungräser entgegenzuwirken. Besonders in **Mulchsaaten** treten vermehrt Ausfallgetreide und Ungräser wie Ackerfuchsschwanz, Tresse, Quecke, Flughafener und Rispengras auf. Da Raps in seiner Jugendentwicklung empfindlich auf **Konkurrenzdruck um Licht und Nährstoffe** reagiert, gilt es daher den Acker durch geeignete Maßnahmen sauberzuhalten. Zudem dient infiziertes Ausfallgetreide als **grüne Brücke** für das **Gelbverzwergungsvirus**.

Sobald die Ungräser nach der Saat genügend Blattmasse gebildet haben, können sie durch den Einsatz von **Graminiziden** bekämpft werden. Beachten Sie, dass es in diesem Herbst einen erheblichen Engpass bei Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff **Propyzamid** gibt und damit frühere Behandlungen an Bedeutung gewinnen.

Für die Bekämpfung von **resistentem Ackerfuchsschwanz**, weiterer Ungräser und Ausfallgetreide empfehlen wir den Einsatz von DIM's wie **Select 240 EC + Radiamix 0,5 + 1,0 l/ha** oder dem **Focus Aktiv Pack 2,5 + 2,5 l/ha** (mischbar mit Belkar Power Pack).

Für die Bekämpfung von **sensitivem Ackerfuchsschwanz** und Ungräsern, sowie Ausfallgetreide eignen sich **FOP's** wie **Agil S/ 1,0 l/ha** oder **Targa Super 1,25-2,0 l/ha**.

Schneckenbekämpfung in Winterraps

Aufgrund des feuchten Sommers wurde die Entwicklung und Vermehrung von Schnecken begünstigt. Daher ist aktuell ein **hoher Besatz an Schnecken** zu beobachten. Insbesondere Randbereiche zu angrenzenden Grünstreifen, Hecken oder Gräben sollten regelmäßig und **sofort nach der Aussaat** auf Schneckenbefall überprüft werden. Eine Schnecke kann pro Nacht mehrere Keimlinge verzehren. Die **Befallsermittlung** erfolgt mittels spezieller Schneckenfolien, feuchten Jutesäcken oder auch anderer ähnlicher Matten, welche abends auf dem Ackerboden ausgelegt werden. Unter die Matten sollten ein paar Schneckenkörner als Lockmittel platziert werden. Werden im Durchschnitt unter **5 Fallen jeweils eine Schnecke** gefunden, so ist eine Behandlung mit Schneckenkorn angeraten. Einen weiteren Anhaltspunkt über das regionale Befallsgeschehen gibt das Schneckenmonitoring der Industrie unter: <https://www.schneckenmonitoring.de/>.

Für eine Behandlung stehen Ihnen Produkte mit den Wirkstoffen **Metaldehyd** oder **Eisen-III-Phosphat** zur Verfügung. Metaldehyd verursacht ein Ausschleimen der Schnecken, Eisen-III-Phosphat schädigt den Verdauungstrakt und die Schnecken ziehen sich zum Sterben zurück.

Für eine optimale Wirkung ist die **Köderdichte** von entscheidender Bedeutung. Produktabhängig sollten **mindestens 20-45 Köder/m²** gleichmäßig auf dem Boden verteilt sein, da die Lockwirkung der Schneckenköder nur eine begrenzte Reichweite hat. **Nass-Pressungen** haben eine höhere Regenstabilität als Trockenpressungen, dennoch sollte die Köderdichte nach Regenereignissen (spätestens ab 20 mm) überprüft werden.

Genetzte und graue Ackerschnecken treten ganzflächig auf, Wegschnecken wandern in der Regel nur von Wegrändern, Böschungen, Gräben, etc. ein. Hier kann eine Randbehandlung ausreichend sein.

Hinweis: Zu beachten ist, dass auch Streugeräte (z. B. Granulat-, Schneckenkorn- und Düngestreuer) seit 01. Januar 2021 eine Pflanzenschutzprüfplakette benötigen, wenn damit Pflanzenschutzmittel, z.B. Molluskizide, ausgebracht werden.